

Produktionstechnik Weizen

Worauf Sie im Frühjahr achten sollten

Martin Koch, Deutsche Saatveredelung AG · Lippstadt

Die Frühjahrsentwicklung ist die maßgebliche Phase für die Etablierung ertragsfähiger Bestände auf dem Acker. Hier gilt es, die Entwicklung der Pflanze und die Ertragskomponenten zu fördern, aber im Notfall auch zu bremsen.

Im Speziellen ist die Frühjahrsdüngung und die später erfolgende Wachstumsreglermaßnahme entscheidend. Als Richtwert zum Vegetationsbeginn sollte man im Optimalfall zwei bis drei kräftige Triebe vorfinden. Bei Unter- bzw. Überschreitung dieser Größe ist über eine Anpassung der ersten N-Gabe zu entscheiden. Für die Bemessung der ersten N-Gabe ist der spätere Zielbestand zu berücksichtigen, da je nach Sortentyp höhere Bestandesdichten anzustreben sind. Entsprechende Sorten, die zur Erzielung ihres optimalen Ertragspotenzials überdurchschnittliche Bestandesdichten benötigen sind MATRIX, POTENZIAL, CHEVALIER, PIONIER. Sorten, die niedrigere Bestandesdichten durch eine höhere Kornzahl pro Ähre oder/und eine höhere TKM kompensieren können, sind AKTEUR, JOKER, PRIMUS oder DISCUS. PATRAS nimmt eine Sonderstellung ein.

PATRAS hat als Einzelährentyp ein geringeres Bestockungsvermögen, produziert aber sehr

kräftige Triebe, die in geringerem Maße als bei anderen Sorten während der Schossphase reduziert werden. PATRAS ist in der Lage hohe Einzelährenträge zu erreichen und so geringere Bestandesdichten zu kompensieren. Auf guten Standorten mit ausreichender Wasserversorgung, auf denen hohe Bestandesdichten sicher zu hohen Erträgen geführt werden können, ist seine Bestockung mit etwas erhöhten N-Mengen zu fördern. Auf diesen Standorten besteht erfahrungsgemäß die Gefahr, dass Einzelährentypen aufgrund ihrer niedrigen Bestandesdichte ertraglich abfallen.

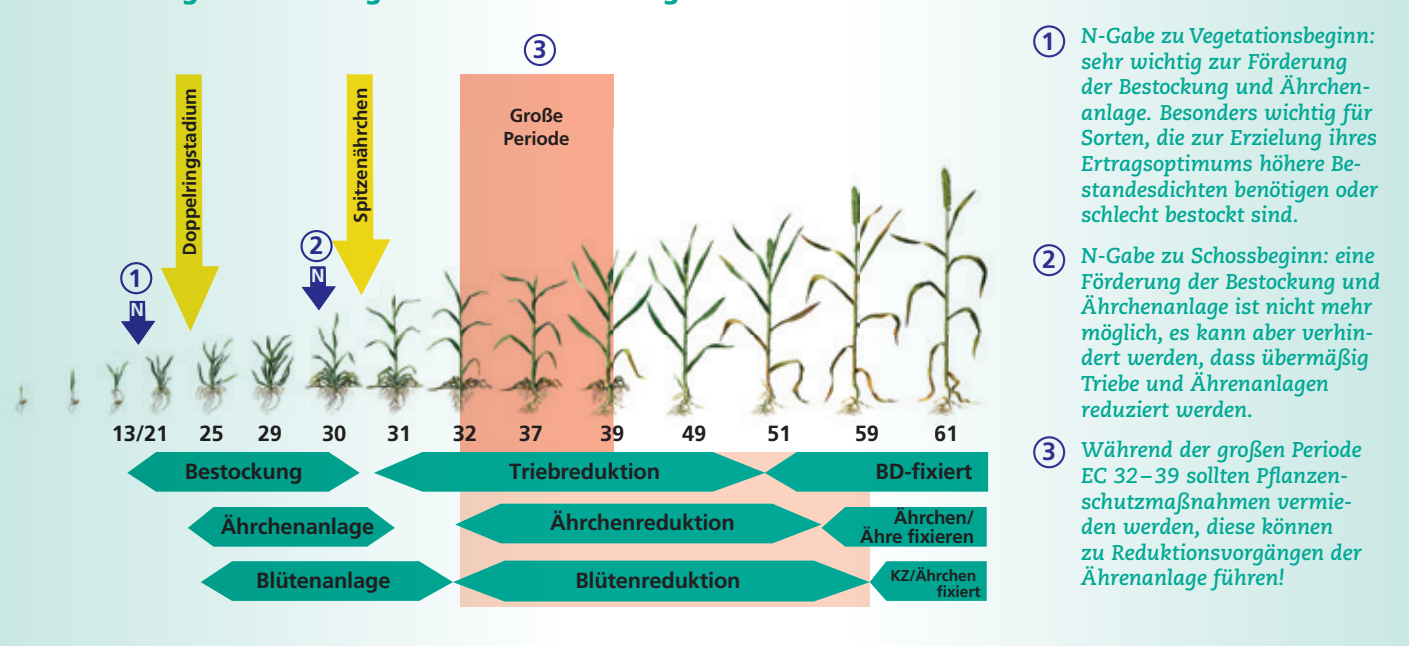
Die richtige N-Menge

Zur Berechnung der optimalen N-Menge bei der ersten Gabe ist, je nachdem ob der Bestand zu schwach oder zu üppig ist, vom angestrebten Sollwert (70-80 kg N/ha je nach Standort und Region) eine Korrektur von +/- 20 kg N/ha vorzunehmen. Die Ausbringung der ersten N-Gabe sollte bei Sorten mit frühem

und schnellem Wuchsbeginn (PRIMUS, JOKER und PATRAS) möglichst zeitig zum Vegetationsstart erfolgen, da nur hierdurch der Stickstoff für früh startende Sorten verfügbar ist. Auf Standorten mit häufigem Auftreten von Frühjahrstrockenheit muss auf eine frühere und erhöhte Andüngung geachtet werden, damit der Stickstoff unter Trockenheit sicher zur Wirkung kommt und nicht unnützlich auf der Bodenoberfläche verweilt. Hier haben sich Gaben von 100 kg N/ha bewährt.

Zum Schossbeginn (EC 30) sollte die zweite Bestandesprüfung hinsichtlich ausreichender Zielährenzahl erfolgen. Maßgeblich für die zu dem Zeitpunkt vorliegende Triebzahl ist die angestrebte Zielährenzahl multipliziert mit zwei. Hieraus ergeben sich je nach Standort Triebzahlen zum Schossbeginn von deutlich über 1000 Trieben/m². Dies entspricht bei 250 Pflanzen/m² mehr als vier Trieben/Pflanze. Der Grund für die hohe Triebzahl zu dem Stadium liegt

Abb.1: Wichtige Entwicklungsstadien für den Ertragsaufbau



- 1 N-Gabe zu Vegetationsbeginn: sehr wichtig zur Förderung der Bestockung und Ährchenanlage. Besonders wichtig für Sorten, die zur Erzielung ihres Ertragsoptimums höhere Bestandesdichten benötigen oder schlecht bestockt sind.
- 2 N-Gabe zu Schossbeginn: eine Förderung der Bestockung und Ährchenanlage ist nicht mehr möglich, es kann aber verhindert werden, dass übermäßig Triebe und Ährenanlagen reduziert werden.
- 3 Während der großen Periode EC 32-39 sollten Pflanzenschutzmaßnahmen vermieden werden, diese können zu Reduktionsvorgängen der Ährenanlage führen!

Anzustrebende Bestandesdichten (Ähren/m²) in Abhängigkeit vom Standort und Sortentyp

Sortentyp	Sorte	Standort		
		leichte Böden, unsichere Wasserversorgung	mittlere Böden, meistens ausreichende Wasserversorgung	gute Böden, gute Wasserversorgung
Bestandesdichtentypen, Korndichtentypen mit hoher Bestandesdichte	PIONIER POTENZIAL CHEVALIER JOKER FAMULUS	430–500	530–580	550–650
Kompensationstypen, Korndichtentypen mit hohem Ährenenertrag	PAROLI DISCUS PRIMUS ARKTIS MATRIX	400–450	500–550	550–600
Einzelährentypen	AKTEUR PATRAS	380–430	400–500	450–550

in der, ab EC 31 beginnenden, Reduzierungsphase, in der neben Triebanlagen auch die der Ährchen- und Blütenanlagen reduziert werden. Aufgrund des ausgeprägten Massenzuwachses sollten alle benötigten Nährstoffe zu dem Zeitpunkt in ausreichendem Maße vorliegen und Pflanzenschutzmaßnahmen ab EC 32 bis 39 (Große Periode) möglichst unterlassen werden (Abb. 1). In der Phase besteht die Gefahr, dass mit dem Einsatz von Herbiziden oder Wachstumsreglern, insbesondere Cocktails mit unterschiedlichen Pflanzenschutzmitteln, Ertragskomponenten geschädigt werden.

Bei einer Unter-/Überschreitung der benötigten Triebzahl ist die N-Menge bei der zweiten Gabe zum Schossbeginn anzupassen. So wird die Triebzahl stärker bzw. geringer reduziert. Eine weitere Möglichkeit der Nachregulierung kann über die Wachstumsreglermaßnahme erfolgen. Zur Förderung der Bestockung können ab EC 21 CCC-Produkte eingesetzt werden. Diese bremsen den Haupttrieb aus und geben so den Nebentrieben mehr Zeit sich zu etablieren. Besonders interessant sind solche Maßnahmen für schwach entwickelte Spätsaaten mit geringen Triebzahlen. Umgekehrt eignen sich zum „weschießen“ von Trieben die Mittel Moddus/Calma und Medax Top. Sie fördern den Haupttrieb und reduzieren so den Nebentrieberhalt. Alle genannten Wachstumsreglermaßnahmen führen weiter zu einer Verzögerung der Reife mit Ausnahme der Ethephon-haltigen Wachstumsregler (Camposan extra). Diese induzieren durch die Bildung von Stresshormonen eine schnellere Alterung der Pflanzen. Daher sollten diese Produkte nicht zu früh eingesetzt werden, entsprechende Anwendungshinweise sind zu beachten.

Martin Koch

Fon 02941.296471
Fax 02941.2968471
makoch@dsv-saaten.de



Coupon

Sehr geehrte
Leserin,
Sehr geehrter
Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**. Nutzen Sie bitte für Ihre Mitteilungen diesen Coupon. Senden/Faxen Sie ihn an: Verlag Th. Mann, Maxstr. 64, 45127 Essen, Fax 0201/8942511



Ich habe die **Innovation** zum ersten Mal bekommen und möchte sie auch in Zukunft lesen.



Ich möchte, dass auch mein Nachbar/Freund/Kollege die **Innovation** erhält.



Ich möchte die **Innovation** künftig nicht mehr erhalten.



Ich habe folgende Adressänderung:

Name

Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Kundennummer

Nummer bitte hier eintragen, wenn vorhanden



Branche



Landwirt:

LF gesamt

Raps ha

Getreide ha

Mais ha

Grünland ha



Wissenschaftler



Berater



Student



Sonstiges



Händler

